



SCHULE AM BIENHORNTAL

Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

Konzept

Lesen und Schreiben



SCHULE AM BIENHORTAL

Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

Vorüberlegungen

Mit dem Eintritt in die Schule beginnt für Kinder die gezielte Auseinandersetzung mit den Kulturtechniken Lesen und Schreiben. Das Angebot an Lerninhalten zum Lesen und Schreiben im Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung basiert auf einem erweiterten Verständnis und ist sehr individualisiert.

Gemäß unserem obersten Ziel, unseren Schülerinnen und Schülern zu einem weitestgehend selbstständigen Leben in größtmöglicher sozialer Integration zu verhelfen, ist uns die Förderung der Lesefähigkeit besonders wichtig. Die Fähigkeit Lesen zu können verhilft in vielen Bereichen zu Selbstständigkeit und kann in großen Teilen dazu beitragen, sich dazugehörig, sich wohl zu fühlen.

Unter „Lesen können“ verstehen wir nicht nur das Schriftlesen, sondern weitaus mehr (erweiterter Lesebegriff). Das Erkennen und Deuten von Schrift (Lesen im engeren Sinne) ist aber im Hinblick auf gesellschaftliche Teilhabe ein so hohes Gut, dass wir zunächst allen unseren Schülern Angebote zum Schriftlesen machen. Parallel dazu fördern wir unsere Schülerinnen und Schülern durchweg im Lesen gemäß dem erweiterten Verständnis und machen ihnen in verschiedensten Unterrichtssituationen entsprechende Angebote (z.B. Lesen des Stundenplans, Schreiben und Lesen von Einkaufszetteln, Kochen nach Rezepten, Lesen von Handlungsanleitungen).



SCHULE AM BIENHORTAL

Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

Erweiterter Lese- und Schreibe begriff

Lesen bedeutet, selbstständig Informationen zu entnehmen aus:

- Situationen (z.B. Lehrkraft stellt Stühle in einen Halbkreis, alle erkennen, dass sie sich hinsetzen sollen),
- Bildern (etwas oder jemanden auf einem Foto erkennen),
- Symbolen (z.B. Metacom-Symbolen Sinn entnehmen),
- Signalwörtern/Ganzwörtern (z.B. Firmennamen sowie häufig gesehene Wörter wiedererkennen)

Schreiben bedeutet, etwas auf Papier zum Ausdruck bringen:

- mit einem Stift kritzeln oder malen,
- Bild- und Wortkarten legen,
- stempeln,
- Buchstaben nachspuren,
- Buchstaben und Wörter schreiben (mit oder ohne Vorlage),
- lautgetreu schreiben

(vgl. Lehrplan 2001, S. 330-334 sowie Günthner 2008, in Dank (Hrsg.), S. 19-47).





SCHULE AM BIENHORTAL

Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

Silbenmethode

Die deutsche Sprache ist in Silben gegliedert. Das bedeutet, dass Wörter aus einer, zwei oder mehreren Buchstabeneinheiten, den Silben bestehen. Beim Lesenlernen wird zunächst die gehörte Sprache auf ihre Silben hin untersucht. So werden mit den Schülerinnen und Schülern während des Sprechens die Silben geklatscht und Wörter werden silbiert gesprochen: z.B. Kind (schnell gesprochen) – Kin-der (unterbrochen gesprochen). Nach und nach werden verschiedene Silben eingeführt, die zu Wörtern verbunden werden: Mi/mi, Ma/ma, => Mami, Mama

Das Verschleifen der einzelnen Buchstaben (M und a zu Ma) ist nicht nötig. Die Lernenden überspringen dies, da die Buchstabenkombination zu Beginn als Einheit gelernt worden ist. Diese Tatsache kommt den meisten unserer Schülerinnen und Schülern zugute, da das Verschleifen eine kognitive Leistung erfordert, die sie (zumindest zu Beginn des Lesenlernens) nicht erbringen können.

Wird nach der Silbenmethode geschrieben, werden die Einheiten zunächst farblich, später durch Silbenbögen hervorgehoben:

Kind - Kinder Kind - Kinder



SCHULE AM BIENHORTAL

Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

Aufgrund der guten Erfahrungen und den Erkenntnissen aus der sonderpädagogischen Fachliteratur (vgl. Walter 2001, S. 181 in Schäfer (Hrsg.) 2019, S. 474), basieren unsere Angebote und Materialien zumeist auf der Silbenmethode.

Analytisch-synthetische-Methode

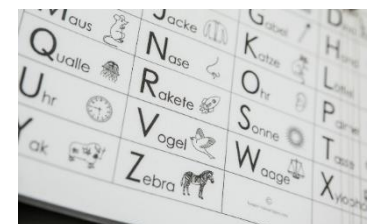
Eine andere, weitverbreitete Art, Lesen und Schreiben zu lehren, ist die analytisch-synthetische Methode. Bei dieser Methode lernen die Schülerinnen und Schülern die verschiedenen Wortbestandteile zu untersuchen. Es werden Laute herausgehört, entsprechende Buchstaben zugeordnet und benannt sowie die Wortlänge und die Wortgestalt betrachtet (Analyse).

Die Schülerinnen und Schülern lernen zunächst einzelne Buchstaben kennen, um dann aus ihnen gebildete Silben und kurze Wörter zu erlesen (Synthese). Wir unterstützen dies mit Gebärden und lassen unseren Schülerinnen und Schülern die Zeit, die sie brauchen.

Das Üben des Heraushörens von An-, Mit- und Endlauten hat Berechtigung, da manche Schülerinnen und Schülern darauf zurückgreifen, wenn sie eigene Gedanken und Texte verschriftlichen wollen (vgl. Koch/ Euker 2019 in Schäfer (Hrsg.), S. 465). Sie sprechen das zu schreibende Wort langsam aus und notieren die gehörten Laute (eventuell unter Zuhilfenahme einer Anlauttabelle).



Lautgebärden



Anlauttabelle



SCHULE AM BIENHORTAL

Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

Lesestrategien

Schülerinnen und Schülern, die nicht in der Lage sind, das Schriftlesen gänzlich zu erlernen, können häufig mit Hilfe verschiedener Lesestrategien eine gewisse Schriftlesefähigkeit erlangen. Diese Fähigkeiten können für ihren Alltag von großer Bedeutsamkeit sein. Beispiele aus der Lebenspraxis:

- Anlautbestimmung: Ich möchte mit dem Bus zum Asterstein fahren. Ich höre, das Wort Asterstein beginnt mit A. Auf den verschiedenen Busanzeigen erkenne ich das Wort mit dem Anfangsbuchstaben A und steige in den richtigen Bus ein. Diese Methode funktioniert nur dann, wenn es keinen zweiten Stadtteil mit demselben Anfangsbuchstaben gibt. Andernfalls müssen weitere Lesestrategien angewendet werden.
- In Koblenz gibt es mehrere Stadtteile, die mit „A“ beginnen: Asterstein, Arenberg, Arzheim. Um den richtigen Bus zu erkennen, bedarf es also weiterer Lesestrategien.
Erkennen von Wörtern anhand ihrer Wortgestalt: In der Gemischtschreibweise erscheinen Wörter in unterschiedlicher Wortgestalt. So lassen sich beispielsweise die Wörter Asterstein und Arenberg daran unterscheiden, dass Arenberg mit einem Buchstaben endet, der in die untere Lineatur reicht:
Asterstein (Asterstein) Arenberg (Arenberg)



SCHULE AM BIENHORTAL

Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

- Das Erkennen von Wörtern anhand der Wortlänge ist eine weitere Lesestrategie. Im Beispiel Asterstein-Arenberg ist sie kaum anwendbar, da die Wörter in etwa gleich lang sind. Die Stadteile Güls und Goldgrube hingegen können so gut unterschieden werden.

Schlussgedanken

Viele Eltern wünschen sich sehr, dass ihr Kind Schriftlesen und -schreiben lernt. Diesen Wunsch verstehen wir sehr gut. Auch wir streben es an, unseren Schülerinnen und Schülern möglichst umfängliche Kenntnisse der Kulturtechniken zu vermitteln. Gleichzeitig führen wir uns vor Augen, dass wir Lernen nur initiieren und begleiten können. Es ist an uns, zum richtigen Zeitpunkt die individuell richtigen Anforderungen zu stellen und Hilfestellungen zu geben, damit sich jeder Schüler/jede Schülerin auf die eigene Weise entwickeln kann.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern stetig Lernangebote zum Lesen und Schreiben und fordern Leistung ein. Gleichzeitig akzeptieren wir ein (zeitweiliges) Nichtkönnen genauso wie Rückschritte und machen entsprechende Lernangebote. Wir können nicht voraussagen, wann welches Kind/welcher Jugendliche was lernen wird. Das eine Kind ist bereits als Eingangsschüler dazu in der Lage, Buchstabenkenntnis und Schriftlesefähigkeiten zu erlernen, das andere beginnt erst im Jugendalter mit der Alphabetisierung, das nächste Kind findet nie einen Zugang zur Schriftsprache.



SCHULE AM BIENHORNTAL

Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

Manch Schüler erweitert die Fähigkeiten kontinuierlich und verinnerlicht erworbene Kompetenzen; manch andere Schülerinnen und Schülern machen zunächst Fortschritte, verlieren Elerntes aber im Laufe der Zeit.

Jedwede Entwicklung nehmen wir wahr und passen die Förderung entsprechend an. Wir sind geduldige Begleiter, die stets das Ziel verfolgen, alle Schülerinnen und Schülern so zu unterstützen, dass sie ihre aktuellen Möglichkeiten ausschöpfen können.



SCHULE AM BIENHORTAL

Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung

Literatur

Euker, N./Koch, A. (2019): Deutsch I: Grundlagen des Schriftspracherwerbs. In: Schäfer, H. (Hrsg.): Handbuch Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Weinheim: Beltz Verlag. S. 461-468.

Euker, N./Koch, A. (2019): Deutsch II: Leseunterricht. In: Schäfer, H. (Hrsg.): Handbuch Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Weinheim: Beltz Verlag. S. 469-477.

Günthner, W. (2008) in Dank, S. (Hrsg.): Lesen und Schreiben an der Schule für Geistigbehinderte. Grundlagen und Übungsvorschläge zum erweiterten Lese- und Schreibbegriff. Dortmund: verlag modernes lernen.

Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend (MBFJ) (Hrsg.) (2001): Richtlinien für die Schule mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung und Lehrplan zur sonderpädagogischen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderbedarf ganzheitliche Entwicklung. Grünstadt: Sommer Druck und Verlag.